

Neue Alsterbrücke

25. Jahrgang • Ausgabe 5
September / Oktober 2022



Bürgerverein

Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Ein Regenbogen in den Regierungsfarben über dem Golfplatz in Poppenbüttel



Foto: Dr. Manfred Paduch

Vor unserem Hotel in Wernigerode



Jeder Radler braucht auch einmal eine Pause



Liebe Mitglieder,



wenn Sie sich unseren Terminkalender ansehen, werden Sie feststellen, dass wir inzwischen alle Veranstaltungen wieder durchführen. Das ist natürlich nur möglich, weil es viele Ehrenamtliche in unserem Verein gibt, die sich kümmern – kümmern um Räume, um Termine, um all das, was zum Gelingen der Gemeinsamkeit beiträgt.

Dafür will ich an dieser Stelle DANKE sagen! Es ist nicht selbstverständlich, dass alles immer so klappt, wie es geplant wurde.

Ich freue mich schon auf die Tagesfahrt nach Rendsburg. Frau Schulz hat wieder ein erlebnisreiches Programm zusammengestellt, und ausreichend Zeit zum Klönen haben wir dann auch. Herr Esser organisiert unsere diesjährige Kanufahrt, und ich kann aus Erfahrung versichern, dass wir viel Spaß haben werden. Wie die Hirsche um ihre Damen kämpfen, erleben wir auf der Hirschbrunft im Duvenstedter Forst. Eine Führung mit einem Ranger steht an, und mit dem Bezirksamtsleiter von Wandsbek, Herrn Ritzenhoff, werden wir an der Alster entlang erfahren, was so alles noch geplant ist. Herr Fölsch ist mit den Skatspielern wieder in die Bültenkoppel gezogen, und Frau Fiedler bereitet zwei Makramee-Basteltermine vor. Der Spielenachmittag wird in Zu-

kunft von Frau Prange betreut. Unsere Frau Stuhlmann, die uns so viele Jahre mit Spielen beglückt hat, möchte aus Altersgründen abgelöst werden. **DANKE, Frau Stuhlmann**, dass Sie den Spielenachmittag so lange zuverlässig und treu begleitet haben. Das ist nur eine kleine Auswahl an Veranstaltungen, die uns in den nächsten zwei Monaten Abwechslung bereiten werden. Auch mit dem Fahrrad sind wir wieder unterwegs. Frau Mohn-Dühlmeier lädt zu einer großen Radtour ein und Frau Schulz zu einer kleinen. Herr Held wird wieder eine seiner beliebten Friedhofsführungen durchführen, Herr Metzmaker mit uns wandern und Frau Haack zusammen mit Frau Fiedler den Frauentreff betreuen. Das Nordic-Walking findet regelmäßig statt – bei jedem Wetter! Und Herr Quaas kümmert sich um all das, was sonst noch so stattfindet (Literaturettreff z. B. oder die Führung auf der Henneberg-Burg).

Leider werden wir ja alle älter, und von einigen mussten wir uns verabschieden. Herr Joerss hatte so tolle Ideen für Betriebsbesichtigungen, und wir haben so viel gelernt – denken Sie nur an die Müllverbrennungsanlage, Budnikowskys Logistikzentrum, das Computermuseum, das archäologisch-paläontologische Museum, Neuengamme, die Kämmefabrik oder das Salzbergwerk in Lüneburg, nicht zu vergessen die Orgelbauwerkstatt in Tonndorf und die Scherenfabrik, um nur

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg

Eintrittserklärung



Vor- und Zuname: _____

Partner/Partnerin (Vor- und Zuname): _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: Person 1: _____ Person 2: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag	Einzelperson	Euro 25,00	E-Mail-Adresse: _____
pro Jahr	Ehepaar	Euro 40,00	
	Aufnahmegebühr	Euro 5,00	

Bei Eintritt ab 01.07. ist der halbe Jahresbeitrag zu zahlen.

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

Die Vorschriften und Grundsätze der DS-GVO der EU werden vom Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V. bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten (Art. 4 Nr. 1 und Art. 5) seiner Mitglieder beachtet. Nur der Vorstand (§ 9 Abs. 1 Satzung) hat Zugriff und Einblick auf bzw. in die personenbezogenen Daten; er ist zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften verpflichtet. Es wurden ausreichende technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes getroffen (Art. 32). Dennoch kann ein umfassender Datenschutz der gesondert einwilligungspflichtigen Veröffentlichung von Geburtstag/-monat mit Vor- und Zunamen in der Vereinszeitschrift „Alsterbrücke“ im weltweit zugänglichen Internet nicht garantiert werden. Jedes Mitglied hat das Recht, den eigenen Datensatz einzusehen und Teile löschen zu lassen. Endet die Mitgliedschaft (§ 4 Abs. 1 Satzung), wird der gesamte personenbezogene Datensatz unverzüglich (§ 121 Abs. 1 Satz 1 BGB) gelöscht oder vernichtet. Die vollständige Erklärung finden Sie im Internet auf unserer Website.

Wir bitten um Überweisung auf unser unten angegebenes Konto.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag und -monat zusammen mit meinem Namen in der Geburtstagsliste unserer Zeitschrift abgedruckt werden (bitte ankreuzen).

ja

nein

Bankverbindung: _____ Hamburger Sparkasse: _____ IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10

einige wenige zu nennen. Und nun brauchen wir jemanden, der einmal monatlich oder einmal alle zwei Monate „Betriebsbesichtigungen“ organisiert. Wer steht bereit?

Ich wurde oft gefragt, ob wir wieder ein Sommerfest feiern. Gern! Allerdings konnten wir zunächst nicht planen, weil der DRK Seniorentreff wegen Corona lange geschlossen hatte. Ich bin gern bereit, eine To-Do-Liste zu erstellen, mit Frau Rüsche zu sprechen, Tische/Stühle/Grill von der Freiwilligen

Feuerwehr zu ordern und den DJ zu bestellen. Aber darüber hinaus ist noch viel mehr zu tun: Garten fegen, Tische/Stühle säubern, Zelte aufstellen, Tische schmücken, Kuchenbacken organisieren (wer backt was?) Kuchenbüfett aufbauen, einkaufen, die Grillarbeit übernehmen, den Getränkeausschank usw. usw. Wer hilft und behält den Überblick?

Herzliche Grüße
Ute Mielow-Weidmann



Kanutour

am Donnerstag, 14. September 2022 um 11:00 Uhr

Treffpunkt: Kanuvermietung Marienhof 4, Poppenbüttler Schleuse

Kosten: ca. 28,00 Euro pro Person.

Gepaddelt wird im Kanadier (Paddelboot/Kanu) besetzt mit je 2 Aktivpaddlern. Große Pause: Mellingburger Schleuse, nicht aber das Restaurant! Hier wird nach einer längeren Regenerierungsphase auf dem gleichen Wege, ohne die Uferböschung zu zerstören, zurück bis Poppenbüttel gepaddelt. Vorher wollen wir uns erst einmal ausgiebig stärken, bevor wir die Kanus mit Schwung wieder zu Wasser lassen. Bleibt noch zu informieren: Vorsichtshalber sollte jeder eine FFP2-Schutzmaske dabei haben. Nichtschwimmer müssen eine Schwimmweste tragen! Bitte Ersatzzeug einpacken, wasserunempfindliche Schuhe sind von Vorteil. Behälter bzw. Tonnen können wir mieten oder selbst mitbringen. Regencap nicht vergessen, Regenschirm nützt nichts, man braucht beide Hände zum Paddeln. Ein wasserfestes Proviantpaket, gute Laune und Abenteuerlust nicht vergessen. Bitte unbedingt anmelden bei *W. Esser*, Tel.: 0176/51636739. *Nur angemeldete Kanuten dürfen ins Wasser fallen!* Wünschen wir uns gemeinsam immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel, sonst gibt's nasse Füße!

W. Esser

Sonderveranstaltung Historische Führung im Alsterschlösschen

mit dem Burgherrn persönlich im traditionellen Kostüm – exklusiv für den Bürgerverein

am Dienstag, 20.09.2022, 10:00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Toreingang der Hennebergburg.



(Einmalige Gelegenheit für alle Mitglieder, die in den 50er Jahren dort kostenlos nicht spielen konnten. Besichtigung des Schlossparkes, der Kapelle und natürlich des Rittersaales).

Kosten für die Führung 150 Euro – es kommt also auf die Anzahl der Teilnehmer an. Kaffee- und Kuchengedeck im historischen Rittersaal 6,00 Euro (zusätzlich fest)

Erbitte Anmeldung:

Günther Quaas, telefonisch 040 692 11 470 oder per E-Mail: internet@buergerverein-sasel-poppenbuettel oder per WhatsApp 0157 887 36 882 oder eine SMS an gleiche Nummer). Anmeldung bitte bis zum 15.09.2022 – damit der Burgherr den Kuchen kaufen kann.

Noch ein Hinweis: am Tag des Denkmals am 11.9. finden kostenlose Führungen statt ab 13 Uhr jede Stunde. Anmeldung zwingend erforderlich. (Details schicke ich bei Interesse gerne zu).

Günther Quaas

Sonderveranstaltung mit der Hamburger Umweltbehörde

am Donnerstag, 15.09.2022, 09:45 Uhr

Treffpunkt: Popenbüttler ZOB

Gemeinsam mit der Hamburger Umweltbehörde machen wir einen Streifzug „rund um das Duvenstedter Brook“. Rangerinnen und Ranger haben zur Betreuung der 36 Hamburger Naturschutzgebiete im Jahre 2021 ihren Dienst aufgenommen. Im Rahmen eines ca. 1,5- bis 2stündigen Rundgangs werden uns die Aufgaben, Herausforderungen und Erfahrungen des neuen Aufgabengebietes vorgestellt. Danach werden wir uns auf den Bänken am BrookHus niederlassen und unsere Brotzeit verzehren. Bitte bringen Sie

sich zu diesem Zweck ein kleines Lunchpaket mit und ein Getränk.

Anfahrt: um 10:09 Uhr mit Bus 276 bis zur Haltestelle Duvenstedter Triftweg, Ausstieg 10:29 Uhr, es folgt ein ca. zwei Kilometer langer Fußweg bis zum BrookHus, Duvenstedter Triftweg 140.

Anmeldung bei: Harald Clemens,

Tel. 0160 972 11 371 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail: clemens@hh.de

Sonderveranstaltung mit Bezirksamtsleiter Herrn Ritzenhoff

Donnerstag, den 22. September 2022, 09:45 Uhr
Treffpunkt: Poppenbüttler Schleuse

Der Bürgerverein erkundet zusammen mit unserem Bezirksamtsleiter Herrn Thomas Ritzenhoff das Alstertal. Wir starten an der Wehr Poppenbüttler Schleuse und gehen entlang der Alster mit einem Schlenker durch den Hohenbuchenpark bis zur Mellingburger Schleuse. Herr Ritzenhoff wird uns entlang des Weges erläuternde und informative Hinweise über abgeschlossene Grundinstandsetzungen (Fischtreppe, Hohenbuchenpark) sowie dem Vorhaben an der Mellingburger Schleuse geben und vielleicht auch einige Döntjes erzählen.

Anmeldung bei: Harald Clemens,
Tel. 0160 972 11 371 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail: clemens@hh.de

Große Radtour mit Frau Mohn-Dühlmeyer

Große Radrundtour – ca. 40 km - am Donnerstag, den
29.09.2022



Treffpunkt ist – wie immer – die Poppenbüttler Schleuse, 10:30 Uhr. Es geht am Alsterwanderweg entlang bis zur Außenalster und weiter Richtung Stadtpark mit Einkehr. Anschließend steuern wir den Ohlsdorfer Friedhof an und radeln am Bramfelder See

entlang zurück zum Alsterwanderweg und zur Poppenbüttler Schleuse.

Für eine kleine Zwischenpause sollte etwas zur Stärkung und ausreichend zu Trinken mitgebracht werden.

Bitte melden Sie sich für die Radtour bei Frau Mohn-Dühlmeyer an, damit sie planen kann und ihre Teilnehmer/innen kennenlernt: Tel.: 6 02 79 50, Mobil: 0179 347 1609, E-Mail: mohn-duehlmeyer@gmx.de.



Sonderveranstaltung: Ruf der Wildnis - Hirsch- brunft

Am Freitag, 23. September 2022, 18:00 Uhr

Treffpunkt: NABU BrookHus, Duvenstedter Triftweg 141,
22397 Hamburg

Eine Anmeldung bei W. Esser ist unbedingt erforderlich.

Handy: 017651636739, E-Mail: wolf_hamburg@yahoo.de

Ausrüstung: Gute Weitsichtgeräte, Taschenlampe mit frischen Batterien, Mückenschutz, dunkle FFP2 Maske, Kopfbedeckung gegen Mücken, unauffälliges Regenzeug, festes Schuhwerk und ein kleines Getränk.

Hirschbrunftbesucher sollten recht gehfreudig sein, auch in der Dunkelheit!

Fotos bitte grundsätzlich OHNE BLITZ, gibt sonst viel Ärger, unbedingt abschalten.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. (gemeinnützig), Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V., der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek, der Arge Sasel und des „Forum Sasel“

V.i.S.d.P.: Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.), Carsten-Meyn-Weg 6,
22399 Hamburg; mielow-weidmann@web.de

Redaktion: Erwin Gense, Ute Mielow-Weidmann,
Günther Quaas, Karsten Wriede

Produktion: Mathias Schürger, Tel.: 0171 839 0 212

Besuchen Sie unsere Website: www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de
E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Redaktionsschluss: 7. September 2022

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. November 2022

PREMIUMPFLEGE

seit 1993

Manuela Gorbatschew



"Unsere Erfahrung bürgt für Qualität!"

Dipl. Krankenschwester, Unternehmerin im Gesundheitswesen

Pflegedienst im Alstertal

Saseler Damm 2
22395 Hamburg
Telefon: 040 / 227 09 55



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Heidi Wilm,
Heike Schumacher,
Rainer Bartram, Juanette Bartram,
Astrid Jung, Jörg Jung,
Renate Schwarz

Geplante Sonderveranstaltung: Auge in Auge mit den Giganten



Die etwas andere Hafenrundfahrt
Der Hamburger Hafen ist eine Welt für sich. Besucher kommen hier normalerweise nicht rein. Mit Sondergenehmigung der HHLA ist eine Busfahrt mit einem Begleitfahrzeug direkt auf die Terminals möglich. Mit der uns vertrauten Reiserings-Gruppe können wir eine Fahrt in das gewaltige Hafengebiet mit den riesigen Be- und Entladestationen, den fahrerlosen Transportplattformen und den Containerbrücken bestaunen. Die Fahrt wird von einem fachkundigen Guide begleitet, der alle Infos rund um Technik und Abläufe erklärt. Die dreistündige Rundfahrt, die ausschließlich für den Bürgerverein organisiert wird, erfordert eine Teilnahme von mind. 30 Personen. Jeder Fahrgast benötigt einen gültigen Personalausweis, der am Bus vorgezeigt werden muss. Die Kosten betragen 35,00 bis 45,00 Euro, abhängig von der Personenzahl. Voraussichtlicher Termin ist der 02.11.2022. Interessierte melden sich bitte per E-Mail: erwin.gense@t-online.de oder telefonisch unter 040/6027644.

Sonderveranstaltung, Mittwoch, 19.10.22,
15:00 Uhr

Basteln mit Frau Fiedler: „Makramee“



In den sechziger Jahren war es schon einmal modern: Knüpfarbeiten mit Sisal, Baumwolle und anderen Naturfasern. Wir erinnern uns an Blumenampeln und Eulen-Wandbehang. Heute ist Makramee wieder aktuell und kommt mit kreativen Ideen. Ich möchte Ihnen kleine Knüpf-einheiten vorstellen, die einfach herzustellen und nicht zu anstrengend für die Hände sind. Sie sind a ohne Vorkenntnisse geeignet. Wir treffen uns Mittwoch, 19. Oktober 2022, 15:00 bis 17:00 Uhr



Vereinsgaststätte Bültenkoppel 1
Das Material kann selbst mitgebracht oder am Basteltreffen von mir erworben werden. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre Wünsche an. Die Anzahl der Teilnehmer/-innen ist begrenzt und die Plätze werden vorrangig an Mitglieder vergeben. Bitte melden Sie sich bis zum 17. Oktober an bei Christiane Fiedler: Telefon 36841321

Aus der Region:

Seminar Online-Banking in der Haspa in Poppenbüttel

Da sitzen wir nun und lassen uns berieseln von einer Mitarbeiterin, die uns das Online-Banking nahebringen will. Dabei erfahren wir auch, dass eine Überweisung, die wir heute abschicken, in drei Tagen auf dem Konto des Empfängers landet. Ja, das sind so die geheimen Zinsgewinne – die Masse macht's. Die App der Haspa findet sich dann auch kurz darauf auf unserem Handy wieder. Einloggen, PIN eingeben – alles ganz einfach, vorausge-

setzt, man weiß, welche PIN man sich ausgedacht hatte. Daran hat es bei mir dann gehapert, und nun muss ich noch einmal hin und alles wieder neu eingeben lassen. Das ist die Hitzel!



Ute Mielow-Weidmann

Sonderveranstaltung Führung durch den Loki-Schmidt- Garten

am Donnerstag, 20. Oktober 2022,
10:00 Uhr, Treffpunkt: S-Bahn
Poppenbüttel

Die Führung übernimmt unser erfahrener Hobby-Biologe Dieter Held und erspart uns somit die Gebühren für eine Führung von 120,00 Euro. Rucksackverpflegung, die wir im Park verzehren können, bitte mitbringen. Wer Lust und Interesse hat: Anmeldung bei Dieter Held: Tel. 040 693 01 77 oder G. Quaas 692 11 470

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Eggers
Poppenbüttel

Ohlendieck 10 & Harksheider Straße 6
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Veranstaltungskalender September bis November 2022

Definitiv und unwiderruflich findet ab Juli der Klönnachmittag statt - auch der Spielenachmittag in der Bültenkoppel

Datum	Uhrzeit	Telefon	Name	Veranstaltung	Treffpunkt
September					
05.09.	15:00 Mo	692 11 470	G. Quaas	Literaturgruppe	Hosp.z.Heiligen Geist, Grevenau 3
06.09.	15:00 Di	17651636739	W. Esser	Klönnachmittag/neue Zeitung	DRK-Seniorentreff, Am Redder 2 b
10.09.	10:00 Sa	5 51 45 89	E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel (entlang der Tarpenbek)
12.09.	15:00 Mo	6 06 57 83	E. Prange	Spielenachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
13.09.	08.45 Di	6 06 62 67	L. Schulz	Tagesfahrt Abfahrt Sasel: 08.45 Uhr; Poppenbüttel: 09:00 Uhr	Rendsburg und Nord-Ostsee-Kanal
14.09.	11:00 Mi	17651636739	W. Esser	Kanufahrt auf der Alster	Kanuvermietung Marienhof (anmelden!)
15.09.	09.45 Do	016097311372	H. Clemens	Begehung Duvenstedter Forst	ZOB Poppenbüttel
15.09.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Café Pause - am Saselhaus
20.09.	10:00 Di	692 11 470	G. Quaas	Führung Henneberg-Burg	vor dem Toreingang der Henneberg-Burg
21.09.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
22.09.	09:45 Do	016097311372	H. Clemens	Wegewanderung mit Ritzenhoff	Poppenbüttler Schleuse
22.09.	11:00 Do	6 06 62 67	L. Schulz	Radspazierfahrt	Poppenbüttler Schleuse
23.09.	18:00 Fr	17651636739	W. Esser	Hirschbrunft	Brookhus Duvenstedt (anmelden!)
29.09.	10:30 Do	6 02 79 50	M. Mohn- Dülmeyer	große Radtour	Poppenbüttler Schleuse
Oktober					
03.10.	15:00 Mo	692 11 470	G. Quaas	Literaturgruppe	bei Frau Pflüger in Sasel
04.10.	15:00 Di	17651636739	W. Esser	Klönnachmittag	DRK-Seniorentreff, Am Redder 2 b
06.10.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Café Pause - am Saselhaus
08.10.	10:00 Sa	5 51 45 89	E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel (entlang der Este)
10.10.	15:00 Mo	6 06 57 83	E. Prange	Spielenachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
13.10.	10:30 Do	6 02 79 50	M. Mohn- Dülmeyer	große Radtour	Poppenbüttler Schleuse
19.10.	15:00 Mi	36841321	Chr. Fiedler	Bastelnachmittag Makramee	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
19.10.	15:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
20.10.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Café Pause - am Saselhaus
20.10.	10:00 Do	6 93 01 77	D. Held	Führung: Loki-Schmidt-Garten	S-Bahn Poppenbüttel
November					
01.11.	15:00 Di	17651636739	W. Esser	Klönnachmittag	DRK-Seniorentreff, Am Redder 2 b
02.11.	Vorankündigung für eine Besichtigung: Auge in Auge mit den Giganten (Herr Gense)				
03.11.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Café Pause - am Saselhaus
07.11.	15:00 Mo	692 11 470	G. Quaas	Literaturgruppe	Hosp.z.Heiligen Geist, Grevenau 3
14.11.	15:00 Mo	6 06 57 83	E. Prange	Spielenachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
16.11.	15:00 Mi	36841321	Chr. Fiedler	Bastelnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
16.11.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1
17.11.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Café Pause - am Saselhaus
17.11.	10:00 Do	6 93 01 77	D. Held	Führung Ohlsdorfer Friedhof	S-Bahn Poppenbüttel

Regelmäßig findet das Nordic-Walking statt, und zwar:

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 10:00 Uhr

Treffpunkt Poppenbüttler Schleuse

Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen.

Teilnahme auf eigene Gefahr.

Der Veranstalter ist der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V.



Geburtstage unserer Mitglieder September bis November 2022

September

03.09. Günther Müller
 04.09. Ingrid Klepka
 06.09. Peter Gehrmann
 09.09. Ilse Harder
 09.09. Günther Quaas
 15.09. Christa Fidrich
 16.09. Siegrid Wurach
 16.09. Manuela Mohn-Dühlmeyer
 18.09. Heinrich Wilke
 18.09. Horst Schreiber
 19.09. Magda Mendle
 21.09. Marco Münch
 21.09. Herbert Schumann
 21.09. Bärbel Koch
 22.09. Uwe Schwarz v.Fiercks

23.09. Maria Kuhnke
 29.09. Marianne Blum
 30.09. Sabine Jentzsch
 30.09. Dieter Axel

Oktober

01.10. Lieselotte Weber
 04.10. Petra Klauhammer
 04.10. Lothar Hauschild
 06.10. Magda Rinck
 08.10. Wolfgang Hilbig
 11.10. Ute Jendis-Matthies
 12.10. Elke Klötzer
 14.10. Joachim Heinrich
 17.10. Annegret Jannack
 18.10. Christel Plath
 21.10. Klaus Jahncke

22.10. Marlis Beyer
 23.10. Renate Arndt
 26.10. Urte Woost
 26.10. Christa Sült
 28.10. Ilse Pflüger
 29.10. Bernd Flashaar
 29.10. Marianne Amend
 31.10. Marlen Hilbig

November

05.11. Uwe Böttcher
 01.11. Jürgen Timmann
 05.11. Rosemarie Iwers
 06.11. Silke Quelle
 09.11. Wolfgang Kuhnke
 10.11. Thea Blau
 10.11. Erika Horst

11.11. Renate Gögge
 13.11. Astrid Joerss
 14.11. Hans-Martin Radom
 15.11. Karin Koop
 15.11. Jens Rabe
 21.11. Renate Heitmann
 22.11. Monika Ockelmann
 23.11. Dieter Held
 24.11. Margareta Höppner
 26.11. Hermann Labe
 27.11. Elke Röhrig
 27.11. Bärbel Beck
 28.11. Brigitte Bock
 28.11. Gisela Böttcher
 30.11. Walter Wildemann

Unsere Radtour am 21. Juli

Am 21. Juli ist es endlich so weit: Die erste Radtour des Jahres kann beginnen. Manuela Mohn-Dühlmeyer hat sich bereit erklärt, die Leitung zu übernehmen. Nach zwei Vortagen mit Extremhitze zeigt das Thermometer angenehme 25 Grad, als acht Teilnehmer an der Poppenbütteler Schleuse starten. Die Fahrt geht zunächst Richtung Kupferteich, an den Treudelberger Golfplätzen entlang zum Wittmoor. Nach dessen Durchquerung müssen wir in Duvenstedt der Versuchung widerstehen, das dortige Eiscafé aufzusuchen.

Über Wald- und Feldwege geht es zum BrookHus, der NABU-Station im Duvenstedter Brook. Nach einer Picknickpause am BrookHus fahren wir weiter, überqueren die Ammersbek und gelangen ins Naturschutzgebiet Wohldorfer Wald. Am Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs aus Wohldorf-Ohlstedt machen wir kurz Halt. Anschließend wird der Weg ins Rodenbeker Quellental eingeschlagen.

Gefühlt haben wir nun schon an die 2.000 Kilokalorien verbrannt. Daher suchen wir das idyllisch gelegene Gasthaus Quellenhof auf. Der entspannte Klönschnack auf der Terrasse lässt sich auf das Angenehmste mit der Energiezufuhr verbinden. Was Letztere angeht, entscheidet sich eine relative Mehrheit der Teilnehmer für Currywurst mit Pommes.

Anschließend geht die Fahrt über den Alsterwanderweg und



teilweise über Nebenstraßen vorbei an der alten Mühle in Bergstedt, Richtung Mellingburger Schleuse und zum Hohenbuchenpark. Just als wir die Alsterbrücke erreichen, die unserer Vereinszeitschrift den Namen gibt, setzt ein heftiges Gewitter ein. So macht sich nach gut dreißig Kilometern doch noch bezahlt, dass alle vorsorglich Regenkleidung eingepackt haben. Unser herzlicher Dank für die perfekte Organisation der Tour gilt Manuela Mohn-Dühlmeyer.

Uwe Sander

Unsere Reise nach Wernigerode vom 24. – 31.08.2022

Tag 1, Sonntag, 24.07.22:

Anfahrt – glatte Fahrt, kein Stau zur Freude von Herrn Bongartz und unseren Mitgliedern. Bevor wir aber im Hotel einchecken können, erwartet uns noch eine Stadtführung. Wernigerode hat ca. 32000 Einwohner und ist bei Touristen beliebt. Der Ort wurde erstmalig 1121 erwähnt und erhielt 1229 das Stadtrecht. Nach dem Aussterben der Grafen von Wernigerode wurde es Sitz der Grafen zu Stolberg.



Plünderungen im Dreißigjährigen Krieg und Zerstörungen durch Brände brachten großes Leid über die Bewohner. Wir erfahren, dass hier erstmals eine Brandmauer verordnet

wurde, eine Mauer, die Häuser voneinander trennte und verhinderte, dass Brände ganze Straßenzüge vernichteten. Das war 1847, nachdem ein großer Teil des Heideviertels (siehe Bild) einem Brand zum Opfer fiel. Wir gingen am Gerhart-Hauptmann-Gymnasium vorbei (berühmt durch seinen Schulchor), erfuhren Einzelheiten über den Bau des Fachwerks, durchstreiften romantisch anmutende schmale Gassen mit wunderschön restaurierten Fachwerkhäusern und beendeten die Tour am Rathaus – Fazit: eine liebenswerte Stadt mit besonderem Ambiente. In einem Haus zu wohnen, dessen Deckenhöhe ca. 1,85 m ist – historisch eben -, halte ich allerdings für eine besondere Herausforderung.

Tag 2: Montag, 25.07.22:

Unser Ziel ist Quedlinburg. Es beginnt mit einer amüsant vorgelegenen Stadtführung (siehe Bild). Wieder erfahren wir Details über den Fachwerkbau. Quedlinburg liegt an der Bode und wurde 922 zum ersten Male urkundlich erwähnt. Es erhielt 994 Stadtrecht und war fast 900 Jahre lang der Sitz eines Damenstiftes.



Die Witwe Heinrichs I. – er starb 936 – war Königin Mathilde. Sie gründete den Damenstift, weil Heinrich I. in Quedlinburg begraben werden wollte, zum Zwecke der Totenmemorie. Die Gräfin Aurora von Königsmarck, die die erste Mätresse August des Starken war, suchte in Quedlinburg Trost bei ihrer Freundin Anna Dorothea, der Äbtissin in Quedlinburg. Als August der Starke die Gräfin Aurora auf der Moritzburg schwängerte, musste sie Dresden verlassen. Ihren

Sohn nannte sie nach dem Zeugungsort „Moritz“ (später berühmter Marschall Moritz von Sachsen). Sie wurde 1700 Pröpstin des Stiftes Quedlinburg.

An einigen Straßenecken waren massive Steine senkrecht gegen die Hausmauer gelehnt und verankert. Warum? Die Kutschen waren durch die überstehenden Räder breiter als die Kutsche selbst. Wenn der Kutscher scharf um die Ecke bog, beschädigte er den unteren Teil der Hauswand mit den Radnaben, er „kratzte die Kurve“. Deswegen platzierte man einen Eckstein (auch Rammstein genannt).

Auf der Fahrt zur Stiftskirche Sankt Cyriakus (siehe Bild) versuchten wir, all die vielen Informationen zu verdauen. Die Stiftskirche Sankt Cyriakus in Gernrode ist eines der bedeutendsten ottonischen Architekturdenkmale in Deutschland. 959 gründete Markgraf Gero als rechte Hand Otto I. ein freies und weltliches Damenstift. Seine Schwiegertochter Hathui führte es als erste Äbtissin. Nach einigen kleinen Umbauten im Laufe der Jahrhunderte wurde der romanische Bau 1870 umfassend saniert durch den Restaurator Ferdinand von Quast, der sehr viel Wert auf den Erhalt der ursprünglichen Baukunst legte. So blieb der romanische Stil weitgehend erhalten. Berühmt ist das Heilige Grab, das eine Nachbildung des Grabes Christi in Jerusalem ist. 24 Stiftsdamen wurden hier untergebracht, um sich der Bildung zu widmen.

Wir waren beeindruckt von dem äußerst guten Erhaltungszustand der Basilika. Um etwa 16:00 Uhr lieferte uns Herr Bongartz im Hotel ab. So hatten wir nach diesem heißen Tag mit meist 34 °C noch ausreichend Zeit, um uns für das Abendessen zu erfrischen. Abends kühlte es ein wenig ab, so dass wir noch lange im Hof saßen bei kühler, angenehmer Luft.

Tag 3, Dienstag, 26.07.22:

Unsere erste Station waren die Rübeländer Tropfsteinhöhlen. Ca. 20 Jahre dauert es, bis sich ein 0,7 cm hoher Stalagmit bildet. Wir

hatten eine Führung in der Baumannshöhle – leider durften wir keine Fotos machen. Festes Schuhwerk und eine Jacke bewahrten uns vor Unwegsamkeiten, denn in der Höhle herrschten nur ca. + 8 °C, also etwa Kühlschranktemperaturen. Die Wege waren eng, niedrig, steil, glitschig, nass – na ja, wir mussten schon vorsichtig und bewusst laufen und den Anweisungen des Fachmannes folgen und etwa 300 Stufen überwinden. Schon seit 1646 kann man diese Höhlen besichtigen, damals kamen jedoch nur Adlige und Forscher, und es war auch nicht so bequem, hinein- und wieder hinauszukommen. Nur mit einem Arschleder konnte man die Höhenunterschiede vom Einstieg zu den „Räumen“ überwinden. Wenn Wasser von oben durch das Gestein sickert und Kalk dabei löst und dann nach unten tropft, bildet sich ein Stalagmit. Das ist ein aus Kalkspat bestehendes Gebilde am Boden der Höhle. Wenn es oben an der Steindecke bleibt, weil es nicht schwer genug ist, um einen Tropfen zu bilden, entsteht ein Stalaktit, also ein hängendes, von der Höhlendecke zapfenartig nach unten wachsendes Tropfsteingebilde. Meist wachsen Stalagmit und Stalaktit an derselben Stelle, und irgendwann, nach Tausenden von Jahren, treffen sie aufeinander. Das ist dann ein Stalagnat. Die Stalagmiten bilden phantasiereiche Formen. Nach etwa einer Stunde Kopfeinziehen, Staunen, Weitergehen und wieder Staunen waren wir froh, die abenteuerliche Tour gemeistert und das Dunkel wieder verlassen zu haben.

Dann fuhren wir zur Köhlerei am Stemberghaus. Aber vorher sollten wir noch etwas essen. Ich hatte gar keinen Hunger, aber ich wollte mich nicht abschließen, und so bestellte ich „Steak und Bratkartoffeln“ zu • 10,50. Das hätte ich mir sparen sollen, denn pappige Bratkartoffeln mit einem lauwarmen Schweinesteak sind nicht das Nonplusultra meiner Wünsche. Aber das, was folgte, war sehenswert. Die Harzköhlerei Stemberghaus ist eine der letzten Köhlereien in Deutschland, die die Holzkohle noch nach historischen Arbeitsmethoden mittels Erdmeilern herstellt. Auf dem Kohleplatz konnten wir erleben,



welche Arbeitsgänge vor über 1000 Jahren durch unsere Vorfahren notwendig waren, um das „Schwarze Gold des Waldes“, die Holzkohle, zu produzieren. Auf dem Platz wird ständig ein Erdmeiler aufgebaut. Einer befindet sich im Verkohlungsprozess und ein anderer wird gerade geerntet. In mühevoller und harter Handarbeit werden durch die Köhler an dieser Stelle jährlich Resthölzer der Forstwirtschaft zu ca. 50 Tonnen reiner Öko-Buchenholzkohle veredelt. Wir waren erstaunt zu erfahren, in wie vielen Produkten Holzkohle unentbehrlich

Container

von 1 bis 30m³

ab 59,50 € inkl. MwSt.

Wir beraten Sie gern:

04109/27 99-23

www.egggers-container.de

Abfuhr/Entsorgung von:

Bauschutt, Bauabfällen

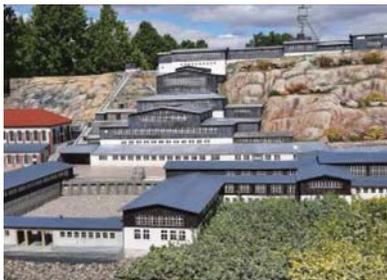
Dachpappe

Gartenabfällen, Holz

Zusätzlich Lieferung von:

Sand, Kies & Mutterboden

ist. Denken Sie nur an die Kohletabletten, die Verdauungsstörungen beheben. Es handelt sich um Aktivkohle (= besonders poröse reaktionsfähige Kohle), die in Filtern zur Reinigung von Industrieabwässern, Abgasen u. a. zum Einsatz kommt. Heute ist die Köhlererei eher ein Zeugnis der Geschichte, wie etwa der Nachbau eines mittelalterlichen Dorfes oder das Museumsdorf in Volksdorf. Früher waren die Köhler sehr arme Leute. Mit ihren Lebens- und Wohnmöglichkeiten möchte heute keiner tauschen! Herr Bongartz hatte dann die Idee, die restliche Zeit für einen kleinen Umweg zum Hexentanzplatz nach Thale zu nutzen. Ich weiß nicht, ob ich den eigentlichen „Tanzplatz“ wirklich identifizieren konnte bei all dem Rummel und den Bauarbeiten dort. Aber: Es gab einen Weg am Bergrand der Anlage, von dem man einen phantastischen Blick über das Wald- und Felsgebiet des Harzes hatte. Den habe ich eingefangen, genossen und mir einen Pott Kaffee gegönnt. Im Hotel angekommen, hatten wir reichlich Zeit bis zum Abendessen.



Tag 4, Mittwoch, 27.07.:

Der Tag stand zur freien Verfügung. Und zum ersten Male stellten wir fest, wie schwierig es ist, den Tag selbstbestimmt auszufüllen. Viel einfacher ist es natürlich, wenn wir uns leiten lassen. Herr Quaas schickte

ein Foto, das ihn auf der Hängebrücke über die Rappbodetalsperre zeigte. Zwei fuhren nach Quedlinburg und besichtigten die St.-Aegidii-Kirche. Frau Schulz, Frau Fiedler und ich begaben uns auf den Weg in den Bürgerpark, wo auch ein Miniaturenpark und ein Gelände der Gartenbauausstellung zu belaufen war. Der Miniaturenpark zeigte wunderschön die vielen Sehenswürdigkeiten des Harzes (Kirchen, Klöster, Stifte, Bergwerke – siehe Bild -, Rathäuser, Schlösser, Stadtteile mit Fachwerkhäusern, Brockenbahn usw.). Der Bürgerpark war eigentlich eher ein Spazierweg um einen Teich, und die Gartenbauausstellung war schon länger vorbei und daher das Gelände nicht mehr so ansprechend gestaltet – wir liefen fast 10 km. Einige Mitglieder besuchten das Luftfahrtmuseum Wernigerode oder wanderten hoch zum Schloss, um das Museum dort in Ruhe zu genießen. Zwei wollten den Lustgarten in Wernigerode erkunden, fanden ihn aber nicht. Sie suchten die Straßennamen auf dem Stadtplan und waren verzweifelt, weil sie nicht fündig wurden. Dann erhielten Sie Hilfe von einem anderen vorbeikommenden Mitglied, und das Problem klärte sich auf. Die beiden Damen hatten versucht, die Straßennamen von Wernigerode auf dem Stadtplan von Quedlinburg zu entdecken. Abends beim Essen erzählten wir uns dann unsere Erlebnisse.

Tag 5, Donnerstag, 28. Juli 2022

Goslar war das Ziel. Goslar ist angelegt wie ein Oval mit einer Länge von 1600 m und einer Breite von ca. 500 m. Dieser Stadtkern, der natürlich heute nur durch die noch vorhandenen drei Stadttore zu erahnen ist, wurde durch eine hohe Mauer mit Wassergraben, einem Wall und einem flutbaren Wassergraben gut geschützt. Das war wichtig, denn es wurden wertvolle Erze (Silber, Gold, Kupfer und Zinn) im nahegelegenen Rammelsberg abgebaut und in Goslarer Hüttenwerken zu Metallen verarbeitet und veredelt. Ende des 10. Jahrhunderts ent-



stand die Kaiserpfalz. 1009 begann mit der ersten Reichssynode unter Heinrich II. die für Goslar wichtige Periode als eine zentrale Pfalz des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Im Untergeschoss der Kaiserpfalz sahen wir den sog. „Kaiserstuhl“ - eine schmiedeeiserne Rückenlehne mit hohen Armlehnen links und rechts auf einem Steinsockel. Von hinten konnte man den Steinsockel wie einen Kamin beheizen und somit dem Kaiser ein wenig „Feuer unter dem Hintern machen“. Alle anderen mussten in der Kälte stehen. Im großen Kaisersaal wurden uns die Wandgemälde erklärt. Eines davon zeigte den Sohn Heinrichs IV. (also Heinrich V.), wie er vom Blitz getroffen wurde. Er wollte Kaiser werden und trachtete seinem Vater nach dem Leben. Bei einem Unwetter traf ihn ein Blitz. Da er in voller Rüstung war, ging der Blitz einmal durch ihn hindurch und in die Erde. Aber seitdem hinkte er, und die Goslarer Bürger sagten: „Die Strafe folgte auf dem Fuße.“ Jedes Viertel musste einen Teilbereich der Stadtbefestigung bewachen. Für die Reparaturen waren die Zünfte verantwortlich, für die Sicherheit die Bürger. Zu diesem Zweck wurden Männer an Waffen ausgebildet. Das waren Speiße, mit denen man Eindringlinge abwehren konnte, und diese Männer waren ange-



Wohnen in den besten Lagen

Was ist mein Eigentum wert?

Wir helfen Ihnen bei der Immobilienbewertung und stellen Ihnen unser Wissen kostenfrei zur Verfügung.



Saseler Chaussee 203 / Hamburg-Sasel
Rolfinckstr. 15 / Hamburg-Wellingsbüttel
Tel. 040 63 64 63-0 / info@witheoft.com

www.witheoft.com

sehene Bürger, nämlich Spießbürger. In Goslar wurde viel Handel getrieben – es war Reichsstadt seit dem 12. Jahrhundert –, und es war Mitglied der Hanse. Viele Handelsrouten führten durch Goslar, auch diejenigen aus Italien, die wertvolle Glaskunst (Kristall-Leuchter z. B.) beförderten. Um diese Waren sicher über die Alpen zu bringen, nahm man ein Butterfass, legte die Glassachen hinein und füllte es mit flüssiger Butter auf, die dann erkaltete und die Waren einschloss. So kam das Glas sicher in Goslar an, denn „es war alles in Butter.“ Geld und Wertsachen sammelte man in Truhen. Am Boden der Truhe waren metallene Hundeköpfe befestigt. Ein Edelmann, der ständig nur etwas aus seiner Truhe entnahm, sie aber nicht wieder füllte, ist dann irgendwann „auf den Hund gekommen“. Nach der Information über die Bedeutung der Wandmalerei im Kaisersaal erfuhren wir etwas über die Nutzung der Wasserkraft der Gose, die Art und Weise, wie man sauberes Trinkwasser über Trinkwassergräben an die Häuser brachte, sahen Häuser aus allen Epochen und beendeten die Stadtführung am Marktplatz vor dem Brunnen, nachdem uns der Stadtführer (siehe Bild) die Geschichte der umliegenden Häuser erläutert hatte.

Dann fuhren wir nach Hahnenklee, um die Stabkirche zu besichtigen, die eine freie Nachbildung der Stabkirche von Borgund ist. Sie ist nach dem Vorbild norwegischer Kirchen gebaut, weil dies die preiswerteste Bauart war. „Stab“ bedeutet bei den Norwegern „Mast“. Weil die ersten Stabkirchen von den Wikingern errichtet worden sind, erinnert vieles in der Kirche an ein Schiff: die senkrecht aufgestellten dicken Holzsäulen (= Stäbe), die wie Bullaugen aussehenden Fenster und der einem Steuerrad nachempfundene Leuchter an der Decke z. B. Gebaut wurde sie in nur einem Jahr (1907 – 1908) nach dem Entwurf des Konsistorialarchitekten Karl Mohrmann.

Wir fuhren weiter bis zur Okertalsperre. Sie fängt in sehr nassen Perioden die Fluten der Hochwasser auf und gibt das gespeicherte Wasser in trockenen Zeiten gleichmäßig an die Oker ab. Ein weiterer Teil wird durch Überleitung zur Granetalsperre für die Trinkwasserversorgung genutzt. Im Durchschnitt fließen jährlich 21 Millionen Kubikmeter Wasser zur Granetalsperre. Seit Inbetriebnahme der Okertalsperre im Jahr 1956 konnten von 130 Hochwasserspitzen 128 nahezu vollständig zurückgehalten werden. Auch zur Stromerzeugung wird das Wasser genutzt. Das Wasserkraftwerk arbeitet als Speicherwerk, aber nur etwa 6 – 8 Stunden pro Tag, zur Zeit des Spitzenstrombedarfs.

Ein kurzer Stopp bei der Baumkuchenfabrik kurz vor Wernigerode, und dann waren wir im Hotel, um uns vor dem Essen ein wenig auszuruhen.

Tag 6, Freitag, 29.07.2022:

Die rote Bimmelbahn mit Elektroantrieb und Hamburger Wappen bringt uns auf das Schloss Wernigerode, das wir ohne Führung erkunden. Aber da alles gut beschrieben und ausgeschildert ist, hat sich niemand verlaufen. Es wurde Ende des 19. Jahrhunderts gebaut (norddeutscher Historismus) und von Wilhelm I. und später auch von Wilhelm II. mehrfach besucht. Für den Kaiser wurden mehrere Zimmer eingerichtet, alle ausgestattet mit wunderbaren Intarsien im Eichenparkett und schweren, mit vielen Schnitzereien versehenen Möbeln. Das Schloss war der Sitz der Grafen von Stolberg-Wernigerode. Einige Originalmöbel hat man bei einer Versteigerung in Amsterdam zurückkaufen können. Die Holzdecken mit teilweise



aufwendigen Schnitzarbeiten waren in der DDR-Zeit in Weiß getüncht worden. Sie wurden nach der Wende Stück für Stück originalgetreu restauriert. Die rote Bimmelbahn holte uns pünktlich zur verabredeten Zeit wieder ab und brachte uns bis vor die Hoteltür.

Ab 13:30 Uhr begann unsere kleine Harzrundfahrt. Zunächst ging es nach Langenstein, einem malerischen Dörfchen vor den Toren von Halberstadt. Dort befindet sich ein einzigartiges Zeugnis früherer Wohnkultur in Deutschland: die Höhlenwohnungen von Langenstein.

Zahlreiche Wohnhöhlen wurden hier einst von jungen Landarbeiterfamilien in den weichen Sandstein geschlagen. Einige Behausungen, so vermutet man, stammen sogar aus der germanischen Siedlungszeit. Der letzte Höhlenbewohner verließ seine Behausung erst 1916. Für 80 Pfennig pro Quadratmeter Land konnte man sich auf dem Schäferberg eine Wohnhöhle bauen, zahlte keine Miete und hatte lebenslanges Wohnrecht. Allerdings: So romantisch es anmutet, ich möchte nicht tauschen! Wir sahen uns die einzelnen Wohnhöhlen mit mehreren Zimmern, in denen manchmal nur ein Bett Platz fand, an und empfanden, dass ein sehr angenehmes Klima herrschte. Es roch weder modrig noch schimmelig noch feucht oder moosig. Die Wände waren trocken, die Möbel auch. Aber das Kochen mit Abzug nach oben durch das Gestein und auch die sanitäre Ausstattung lassen nach heutigen Maßstäben viele Wünsche offen.

Dann fuhren wir nach Drübeck und besichtigten die Klosterkirche St. Vitus (nahe Halberstadt – siehe Bild)). Sie wurde im 10. Jahrhundert im romanischen Stil errichtet. Das nördliche Seitenschiff musste wegen Baufälligkeit im 17. Jahrhundert abgerissen werden. Der spätgotische Flügelaltar (erschaffen Ende des 15. Jahrhunderts) stammt aus der Kirche St. Bartholomäus. Die Kirche wird weiter restauriert, vor allem Feuchtschäden an den Sockelwänden sind noch zu beseitigen. Hoffen wir, dass die Erhaltung solcher Kleinodien aus der Romanik nicht am Geld scheitert! Nach einer Kuchenpause im Klostercafé ging es zurück zum Hotel.



Tag 7, Samstag, 30.07.2022:
Mit der Dampflok, der Harzer Schmalspurbahn, fuhren wir auf den Brocken. Uns hat erschüttert, dass so viele Bäume tot waren, teilweise kreuz und quer in der Landschaft verstreut und ganze Hügel braun waren. Man erläuterte uns, dass die Natur sich



Die Wände waren trocken, die Möbel auch. Aber das Kochen mit Abzug nach oben durch das Gestein und auch die sanitäre Ausstattung lassen nach heutigen Maßstäben viele Wünsche offen. Dann fuhren wir nach Drübeck und besichtigten die Klosterkirche St. Vitus (nahe Halberstadt – siehe Bild)). Sie wurde im 10. Jahrhundert im romanischen Stil errichtet. Das nördliche Seitenschiff musste wegen Baufälligkeit im 17. Jahrhundert abgerissen werden. Der spätgotische Flügelaltar (erschaffen Ende des 15. Jahrhunderts) stammt aus der Kirche St. Bartholomäus. Die Kirche wird weiter restauriert, vor allem Feuchtschäden an den Sockelwänden sind noch zu beseitigen. Hoffen wir, dass die Erhaltung solcher Kleinodien aus der Romanik nicht am Geld scheitert! Nach einer Kuchenpause im Klostercafé ging es zurück zum Hotel.



selbst erholt und dass die toten Bäume auf der Erde dazu dienen, anderen Waldbewohnern als Unterschlupf oder Nahrung zu dienen. Aber so viele? Ganze Hügel? Mehrfache Baumstammsschichten übereinander? Ich bezweif-

le das. Ich denke, man könnte doch wenigstens einen Teil davon zu Pellets verarbeiten oder als Brennholz nutzen oder für die Biogasanlage. Auf dem Brocken hatten wir zwei Stunden Zeit. Die meisten nutzten die Gelegenheit für einen Rundgang, ein Foto auf dem höchsten Punkt und einen kleinen Imbiss.

Ja, das war das letzte Highlight. Nun hieß es, Koffer zu packen. Am nächsten Tag müssen wir den Heimweg antreten.

Tag 8, Sonntag, 31.08.2022

Bevor es endgültig Richtung Hamburg nach Hause ging, erwartete uns noch eine Stadtführung in Halberstadt. Diese Stadt wurde leider im zweiten Weltkrieg sehr stark zerstört. Nur wenige historische Bauten hat man während der DDR-Zeit erhalten kön-

nen. Dazu gehört dieser Dom. Irgendwie ist mir die Hitze zu Kopf gestiegen, und ich war erleichtert, als wir dann ein Eiscafé fanden. Leider habe ich von der Führung nicht sehr viel behalten, aber der Dom war im Inneren sehenswert. Auch waren wir nicht



so sehr erpicht darauf, noch allzu viel zu laufen – eher sprangen wir von einem Schatten zum nächsten, als die Stadtführerin uns die Geschichte der Stadt und den Roland und den Dom und das Wachsen und Werden einer Handelsmetropole erklärte. Aber wozu gibt es Wikipedia!

Unser Dank gilt Herrn Esser, der dafür gesorgt hat, dass diese Reise stattfinden kann. Er hat uns betreut, Auskunft gegeben, Angebote eingeholt, Bonbons verteilt und war immer zur Stelle, wenn wir Fragen hatten – DANKE!

Das war's.

Ute Mielow-Weidmann

Die „Krosse Ente“ auf 9-Euro-Fahrt nach Schwerin.

„Krosse Ente“? Ja, richtig. Der letzte aktive Kegelklub des Vereins kegelt in Glashütte. Und dort ist die Kegelbahn immer im Juli auf Urlaub. Was also tun? Die Hälfte der aktiven Mitglieder verabredet sich zu einem 9-Euro-Ausflug nach Schwerin. Initiiert von unserem ehemaligen 2. Vorsitzenden Karsten Wriede. Teilnehmer: zwei Rollatoren, angeführt von unserem Kegel-Vorsitzenden Werner Lau, gefolgt von Vera Springer, Karsten Wriede und Frau Waltraud, Frau Domtera als Fotografin und dem Schnäppchenjäger G. Quaas.

Wir trafen uns um 9:30 am Poppenbüttler S-Bahnhof. Keine Hürde war der Busersatzverkehr nach Ohlsdorf. Am Hauptbahnhof die erste Enttäuschung. 2 Minuten zu spät für den Regionalzug RE2 nach Schwerin. Aber auch keine große Trauer, es gab kaum noch Stehplätze im Zug. Die Wartezeit wurde bei Gosch zur Stärkung genutzt und zur Eroberung von guten Sitzplätzen im neuen Zug, dank Karsten Wriede.

Als er endlich den Hamburger Hauptbahnhof verließ, waren auch



in diesem Zug Stehplätze wieder knapp. Unglaublich. Nach gut einer Stunde erreichen wir Schwerin-Süd und der Zug leerte sich. Warum? Wir saßen in einem Regionalzug, der ein Anschlusszug zu einem begehrteren Ziel war: Berlin! Nicht Schwerin.

Dank der Ortskenntnisse von Karsten sind wir beim zweiten Stopp gleich ins Café Prag gegangen und haben uns von der großen Kuchenauswahl verführen lassen. Gestärkt ging es zum Magnet in Schwerin: dem Schloss (siehe Foto mit unserem Kegelführer Wer-



ner Lau, aufgenommen von Rita Domtera). Anschließend meldeten wir uns für eine Seenfahrt an und nutzten die Wartezeit für einen Rundgang im Schlosspark, um auch die wunderschönen Bäume in dieser Anlage zu bewundern. Die Seenfahrt war beeindruckend, vom Wetter her, den vielen Booten auf den Seen und den tollen Bauten am Seeufer.

Es wurde Zeit für die Rückfahrt. Die Gruppe teilte sich: Karsten und Waltraud blieben in der

Stadt und besuchten ihre Tochter. Der Rest ging zum Bahnhof (50 Minuten Wartezeit- aber wir hatten Geduld gelernt). Der Zug zurück war mäßig voll, dafür 20 Minuten verspätet, S-Bahn und Bus-Ersatzverkehr erträglich. Um 21:46 erreichten wir wieder den S-Bahnhof Poppenbüttel. (Karsten und Waltraud waren erst um 2 Uhr nachts wieder zu Hause!). Soweit die Reise der „Krossen Ente“.

Es sei mir eine Anmerkung erlaubt: Bewunderung für unsere beiden Rollator-Begleiter: Werner und Vera. Bewundernswert: Werner als Organisator der Kegelgruppe, und bewundernswert, wie er als über 90-Jähriger diese Reise meisterte. Werner: Ich wünsche mir, in deinem Alter nur halb so fit zu sein wie du an diesem Tag. Vera: auch dich hab ich bewundert. Beim Kegeln nicht mehr ganz vorn, aber bewundernswert ist deine Energie, die du auf dieser Reise bis zum Ende gezeigt hast. Ich bin stolz, ein Mitglied in eurem Kegelkreis zu sein.

Dank auch dem Ehepaar Wriede für Idee und die Leitung. Günther Quaas



TRAUTES HEIM, NICHT ALLEIN!

DANK DES HAUSNOTRUFES
DES DRK

Sie erreichen uns telefonisch
unter 040 470656 oder per Mail
an info@drk-hamburg-nordost.de



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.

Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:



Ute Mielow-Weidmann
1. Vorsitzende
Tel. 602 81 35

1.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Harald Clemens
2. Vorsitzender
Nordic-Walking
Tel. 0160 973 113 72

2.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Uwe Sander
Schatzmeister
Tel. 602 14 74

Schatzmeister@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Marianne Blum
1. Schriftführerin
Tel. 23 99 45 00

Schriftfuehrung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Renate Arndt
Beisitzerin/Mitgliedschaften
Tel. 602 30 39

Mitgliedschaften@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Wolfgang Esser
Beisitzer/Reisen
Nordic-Walking/Klönnachmittag
Tel. 0176 516 367 39

Reisen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erwin Gense
Beisitzer
Tel. 602 76 44

Radtouren@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Dietrich Hünerbein
Ehrevorsitzender
Tel. 602 15 52

Ehrevorsitz@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Karsten Wriede
Beisitzer/Redaktionsausschuss
Tel. 601 94 94



Eckhard Metzmacher
Beisitzer/Wanderung
Tel. 551 45 89

Wanderung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Günther Quaas
Beisitzer/2. Schatzmeister
Website/Redaktionsausschuss
Computer-Gesprächskreis
Tel. 69 21 14 70

Internet@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Lieselotte Schulz
Beisitzerin/Tagesfahrten
Tel. 606 62 67

Tagesfahrten@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Gudrun Haack
Frauentreff
Tel. 551 45 89

Frauentreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Jürgen Fölsch
Skatnachmittag
Tel. 606 11 48

Skat@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Heinz Hannack
Krisenmanager
(temporäre Notfälle)
Tel. 60 44 96 67

Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel sowie Umgebung ein.

Der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V. organisiert altersgerechte Aktivitäten im Hinblick auf Gesundheit und Mobilität und gesellige Veranstaltungen von Senioren, fördert die Denkmals- und Heimatpflege, die Volksbildung und den Sport.

Der Verein kümmert sich um kulturelle und kommunalpolitische Bedürfnisse und Interessen seiner Mitglieder und der Bewohner Sasels und Poppenbüttels.

Internet: www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

BEWERTUNGEN GIBT'S AN JEDER ECKE...



Online-Immobilienbewertungen werden inzwischen gefühlt „an jeder Ecke“ angeboten. Viele Anbieter versprechen die Ermittlung Ihres Immobilienwertes in 3 Minuten. Doch was taugen diese Bewertungen? - Viele Agenturen und die Immobilienportale sind nur an Ihrer Adresse interessiert, um diese teuer an Makler zu verkaufen. Die meisten Online-Bewertungen sind zudem voll automatisiert, geben irgendeine errechnete Preisspanne aus Angebotspreisen an, aber verdienen den Namen „Bewertung“ nicht wirklich. Online-Bewertungen bei Fründt erfolgen zwar auch mit moderner Software und digitalen Marktdaten, werden aber immer von unseren Experten in Handarbeit individuell und mit lokaler Expertise erarbeitet.

Mehr: preis-check-fruendt.de



Wenn Sie Immobilienkompetenz suchen: **TEL. 040 / 6001 6001**
WWW.FRÜNDT-IMMOBILIEN.DE Saseler Markt 1, 22393 Hamburg (Sasel)

FRÜNDT
IMMOBILIEN

